

„Bescheuerte Bilder“ als Merkhilfe

Gedächtnistrainer des Jahres 2000: Oliver Geisselhart beim „DK Forum Wissen“ zu Gast



Von Silvia Obster

Ingolstadt (DK) Er wendet sie bereits an, seit er zwölf Jahre alt ist. Nun gab Oliver Geisselhart die Gedächtnistechnik seines Onkels an über 350 Interessierte weiter, die im Rahmen der Vortragsreihe „Von den Besten profitieren“ am Mittwochabend das „DK Forum Wissen“ besuchten.

„Nach heute Abend werden Sie sich alles, was sie wollen, merken können“, versprach Oliver Geisselhart. „Sie müssen nur mitmachen.“ Und tatsächlich: Am Ende seines Vortrags „Kopf oder Zettel?“ konnten die einzelnen Zuhörer blitzschnell den Zahlen eins bis zehn die unterschiedlichsten Begriffe zuordnen, sich eine lange „To-Do-Liste“ merken und komplizierte Vokabeln und Namen wiedergeben.

Eigentlich ist es ganz einfach: „Unser Gedächtnis braucht Bilder“, sagte der 40-Jährige. Wer im Kopf aus Dingen, die er sich merken will, kreative, fantasievolle Bilder und Filmchen entwickelt, der kann sie auch behalten – und zwar unendlich viele. „Je lustiger und unge-

wöhnlicher sie sind, desto einprägsamer sind sie auch.“

„Merk“-würdig, wie der Gedächtnistrainer betont, seien vor allem „besonders bescheuerte Bilder“ sowie, das hätte die Wissenschaft eindeutig herausgefunden, Dinge, die in irgendeiner Weise mit Sex zu tun haben. Vielleicht erkannten auch deshalb die meisten Anwesenden in der liegenden Zahl Drei als Erstes einen Busen.

Aber nicht nur diese Erkenntnis sorgte bei seinen Zuhörern im großen Saal des DONAUKURIER-Verlagsgebäudes für Heiterkeit. Geissel-



hart verstand es, frech, witzig und mit anschaulichen Beispielen sein Publikum geistig zu fordern und dabei auch noch köstlich zu unterhalten. Als er etwa zur Einprägung der lateinischen Vokabel für „liegen“, nämlich „cubare“, eine Folie auf den Overheadprojektor legte, die eine Kuh auf einer Bare liegend zeigte. Oder wenn er den im Publikum sitzenden Herrn Reisinger pantomimisch

darstellte, indem er einer fiktiven Packung Reis auf seiner Handfläche ein Lied sang.

Immer wieder wies Geisselhart darauf hin, auf was es bei seiner Technik ankommt: Verschiedenste Begriffe werden gedanklich in einem einzigartigen Bild abgespeichert. Ein Kinderspiel („besonders für Kinder!“) – trotzdem sollte man täglich etwa 15 Minuten lang üben, um Routine zu entwickeln, Fehler sind dabei erlaubt. Geisselharts Leitsatz heißt „Perfektion weckt Aggression“, denn nur wer locker an eine Sache herangehe, hätte Erfolg. Davon ist Geisselhart fest überzeugt.

Und er muss es wissen: Bereits als 16-Jähriger hielt er seine ersten Seminare ab und war damit der jüngste Gedächtnistrainer Europas. Heute bietet der Diplom-Betriebswirt vor allem Mental- und Gedächtnistrainings für Verkaufs- und Führungskräfte an. Dies brachte ihm im Jahr 2000 sogar den Titel „Gedächtnistrainer des Jahres“ ein.

Informationen zum „DK Forum Wissen“ gibt es unter Telefon (0700) 83 26 78 33 oder www.unternehmen-erfolg.de.

Assoziationen bilden heißt das Geheimnis der Technik, die Oliver Geisselhart seinem Publikum beibrachte. Foto: Rehberger